

# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VORWORT . . . . .	
I. LICHTENBERGS LEBEN . . . . .	1
Ahnen. Elternhaus. Geschwister. Friedrich August Lichtenberg. Oberramstadt-Darmstadt. Körperliche Verunstaltung. Student in Göttingen. Lebensgefühl des Studenten. Erste Englandreise. Erlebnisse in England. Charakter der Universität Göttingen. Münchhausen als Organisator der Universität. Die Naturwissenschaften. Geschichtswissenschaft. Philologie. Medizin. Erste Lehr- und Forschungstätigkeit. Aufenthalt in Hannover. Begegnung mit Herder. Begegnung mit Möser. Stade und Hamburg. Hamburger Eindrücke — Klopstock. Zweite Englandreise. In London — Garrick. Englische Bildungserlebnisse. Ordentlicher Professor. Gesellschaftliche Mißverhältnisse. Lichtenbergs Freunde. Verhältnis zu Kästner. Studentenschaft. Hainbund. Aufklärerische Naturwissenschaft. Naturwissenschaftliche Arbeiten. Physik. Chemie. Naturwissenschaftliche Forschungen. Lehr- tätigkeit. Lichtenbergs Schüler. Freundschaft mit Dieterich. Der „Göttinger Taschenkalender“. Das „Magazin“. Privater Umkreis. Liebeserlebnisse. Ehe. Schwere Krankheit. Vereinsamung. Die letzten Jahre. Letzte Krankheit und Tod.	
II. LICHTENBERG ALS GEISTIGE GESTALT . . . . .	50
Am Rande der Aufklärung. Der Philosoph am Fenster. Goethe und Kant. Humor als Lebensgefühl. Kunst des Lebensgenusses. Humor im Stil seiner Briefe. „Whim“ und „Spleen“. Mißgestalt. Sorge um den Körper. Hypochonder. Vorliebe für Grenzfälle. „Bemerkungen.“ Kränklichkeit. Selbstbeobachtung. Schrulligkeit. Der Aufklärer. Ideologie der Aufklärung. Pseudomystische Strömungen. „Selbstdenker.“ Rationalismus. Empirismus. Zweifel. „Weder leugnen noch glauben.“ Unfruchtbarkeit. Viele Anregungen, aber keine Zusammenschau. Kritik an der Aufklärung. Irrationalismus. Leidenschaftlichkeit. Träume. Aberglaube. Pseudomystik. Das Problem des Todes. Nervenschwäche. Zusammenbruch. Frühes Altern. Herzensgüte. Geistesgeschichtliche Bedeutung. Vorläufer der Zukunft.	

III. LICHTENBERG UND DIE LITERATUR DER ZEIT . . . . . 91

England und die deutsche Literatur. Einfluß des englischen Romans. Young—Ossian—Percy. Göttingen im Kampf der Meinungen. Lichtenberg und der englische Realismus. Lichtenbergs Ästhetik. Erst lernen — dann dichten! Vernunft als Geburtsort der Dichtung. Über Shakespeare. Garrick. Milton — Pope — Swift. Fielding — Sterne. Antike Dichtung. Vorliebe für die Römer. Horaz. Gegen übertriebene Wertschätzung der Antike. Lessing. Lessing und Lichtenberg. Lessing und Göttingen. Lichtenberg über Lessing. Die Berliner. Berliner Aufklärung. Bernoulli — Lambert. Die übrigen Berliner. Biester und Nicolai. Nicolai. Rokoko. Hagedorn — Gleim. Gleim — Wieland. Wielands Lebensgefühl. Lichtenberg über Wieland. Für Wieland — gegen den Hainbund. Kritik an Wieland. Wieland — Thümmel. Zusammenbruch der aufklärerischen Ideologie. Rousseaus Kulturkritik. Irrationalismus der neuen Bewegung. Gefahren des Sturmes und Dranges. Lichtenbergs Feindschaft gegen die Originale. Aufklärerische Definition des „Genies“. „Bemerkungen“ gegen die Originale. Der „Parakletor“. „Bittschrift der Narren“. „Orbis Pictus“. Ablehnung der Hainbündler. Gegner Klopstocks. Boie — Voß. Streit mit Voß. Bürger. Bürgers Vorlesungen über Kants Philosophie. Claudius — Hölty. Die Jacobis — Ebert. Hamann — Herder. Hamann. Herder. Gegner des Goethe der Werther-Zeit. Gegen Goethes „Werther“. „Bemerkungen“ gegen Goethe. Gegen die „Frankfurter Gelehrten Anzeigen“. Über Goethes Naturwissenschaft. Goethe über Lichtenberg. Bewunderung für Jean Paul. Jean Paul — Ältere deutsche Dichtung. Rudolf von Bellinckhaus.

IV. UM DAS BILD DES MENSCHEN . . . . . 159

1. Allgemeine Ansichten vom Menschen

Neue Anthropologie. Lichtenbergs Menschenkunde. Typus und Individuum. Vorliebe für das Ursprüngliche. Studium des Abnormen. Der Mensch in Geschichte und Leben. Was ist der Mensch? Selbstbeobachtung. Der Mensch in seiner wesentlichen Ganzheit. Vielseitigkeit der Menschennatur. „Perfektibel“ und „korruptibel“. Für naturgemäße Lebensführung. Für die Freiheit und Würde des Menschen. „Bemerkungen“ über den Menschen. Physiognomische Interessen der Zeit.

2. Lavater und die Physiognomik . . . . .	Seite 175
<p>Leibniz. Zeitgenössische Physiognomik. Grenzen wissenschaftlicher Physiognomik. Frühes Interesse für Physiognomik. Lavaters Physiognomik. Lavaters geistiges Antlitz. Lavaters Mystik. Unruhe seines Denkens. Enthusiasmus, Eigenliebe und Eitelkeit. Fundamentlose Schwärmerei. Die „Physiognomischen Fragmente“. Wissenschaftlicher Ertrag der „Fragmente“. Überschwenglichkeit des Gefühls. Verborgener Determinismus. Aufnahme der „Fragmente“. Geistige Art Lichtenbergs und Lavaters. Die „Timorus“-Satire. Erste Kenntnis der „Fragmente“. Sittliche Absichten von Lichtenbergs Kritik. Kritik des Determinismus. Gegen Lavaters unerleuchtete Menschenliebe. Über Schönheit und Tugend. „Bemerkungen“ zur Physiognomik. Echo von Lichtenbergs Arbeit. Gegenwehr Lavaters. Zimmermanns Eingreifen. Ende des Streites. Begegnung mit Lavater.</p>	
3. Bildungsfragen . . . . .	204
<p>Vater und Lehrer. Erziehung zur Eigenständigkeit. Gegen Rousseau und Helvetius. Freies Wachstum und Führung. Faktoren der Erziehung. Gegen übertriebenen Intellektualismus. Lebenstüchtigkeit als Ziel der Erziehung. Erziehung zum Selbstbewußtsein. Methodische Fragen. Kritik der zeitgenössischen Pädagogik. Englische Erziehung als Vorbild.</p>	
4. Volk und Geschichte . . . . .	216
<p>Erlebnis des Volkes. Einfluß Möasers. Kritik an deutscher Schwäche. Über den Geschichtsforscher. Gegen pragmatische Geschichtschreibung. Forster als Verkünder revolutionärer Ideen. Lob der Revolution. Verteidigung der Revolution. Gegner der Revolution. Aufbau der Stände. Lob Friedrichs des Großen. Gegen die Juden. Im Vorraum volklicher Erkenntnisse.</p>	
V. PHILOSOPHIE . . . . .	231
<p>Skepsis und Mystik. Lebensnähe von Lichtenbergs Philosophieren. Französische Skepsis. Leibniz-Wolff. Widerspruch gegen Leibniz. Beginnende Skepsis. Einfluß der englischen Philosophie. Empirismus. Bacon. Hartley — Priestley. Psychologismus. Leib-Seele-Problem. Beattie und die Lehre vom Common Sense. Unter dem Einfluß Beatties. Kant und die Universität Göttingen. Kant und die Göttinger. Lichtenberg und Kant. Bekenntnis zur Transzendentalphilosophie. Die „Metaphysischen Anfangsgründe“. Kantische Naturwissenschaft. Methode der „Metaphysischen Anfangsgründe“. Lich-</p>	

tenbergs Auseinandersetzung mit Kant. Atomismus und Dynamismus. Abwendung von Kants Naturphilosophie. Über Kants Erkenntnistheorie. „Bemerkungen“ zu Kants Erkenntnistheorie. Kants transzendente Philosophie. Auflehnung gegen Kant. Einwände gegen die „praktische Vernunft“. Briefwechsel zwischen Kant und Lichtenberg. Ausblick auf die romantische Philosophie.

VI. RELIGIOSITÄT . . . . . 263

Verwirrung der Zeit. Religion des jungen Lichtenberg. Religiöse Krisis. Deismus. Jakob Böhme. Mystik. Gottsucher. Hyde-Park-Erlebnis. Religiöse Zwiespältigkeit. Rechtfertigung des Glaubens aus dem Gefühl. Gefühlsreligion. Falsche Mystik. Um das Christentum. Erlebnis des Christentums. Die Bibel. Ablehnung des katholischen Glaubens. Verständnis für katholische Kultformen. Die Religion der Vernunft. Primat des Sollens — Spinoza. „Amintors Morgenandacht“. Das „Ein und Alles“.

VII. DER STIL DER „BEMERKUNGEN“ . . . . . 285

Charakter der „Bemerkungen“. Geschichte des Aphorismus. Laroche Foucauld — Schlegel. Wesenszüge des Aphorismus. Lichtenbergs Kunst des Aphorismus. Gegenständlichkeit seines Stils. Gedanke und Gegenstand. Klarheit — Einfachheit. Vielfalt der Ausdrucksformen. Sachlichkeit und subjektive Energien. Vergleiche. Die „konkrete Situation“. Metaphern. Formen der Metapher. Der „Gegensatz“. Formen des „Gegensatzes“. Spiel mit der Sprache. Irrationalität der „Bemerkungen“.

ANMERKUNGEN . . . . . 312

NAMENVERZEICHNIS . . . . . 322